

## STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEQUELLEN

Durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen für die Stromerzeugung lassen sich die Verbrauchsmengen an fossilen Energieträgern und somit auch die Umweltbelastungen verringern, insbesondere die atmosphärischen Schadstoffemissionen.

### FAZIT

2010 deckten erneuerbare Energien 7 % der Nettostromerzeugung<sup>1</sup> und 10,2 % des Endstromverbrauchs in der Wallonie. Mit diesen Ergebnissen übertraf man die Ziele, die im Wallonischen Strategieplan für nachhaltige Energiewirtschaft bis 2010 (Plan wallon pour la Maîtrise Durable de l'Énergie à l'horizon 2010)<sup>2</sup> aus gegeben waren.

Die seit 2005 festzustellende Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ist in erster Linie auf die steigende Entwicklung der Stromerzeugung aus Biomasse<sup>3</sup> und Windkraft zurückzuführen. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik verzeichnete ebenfalls einen starken Anstieg (x 15 von 2009 bis 2010), insbesondere dank finanzieller Anreize. Die Regierung hat diverse Maßnahmen getroffen, um die Entwicklung erneuerbarer Energien zu lenken und zu fördern (grüne Zertifikate, finanzielle Hilfen u.a.m.). Anfang 2013 wurde zudem ein Rechtsrahmen für den Bau von Windkraftwerken verabschiedet. Außerdem ist derzeit eine Strategie zur nachhaltigen Nutzung der Biomasse in Ausarbeitung, um insbesondere den Bau von Biogasanlagen zu fördern.

### Bewertung

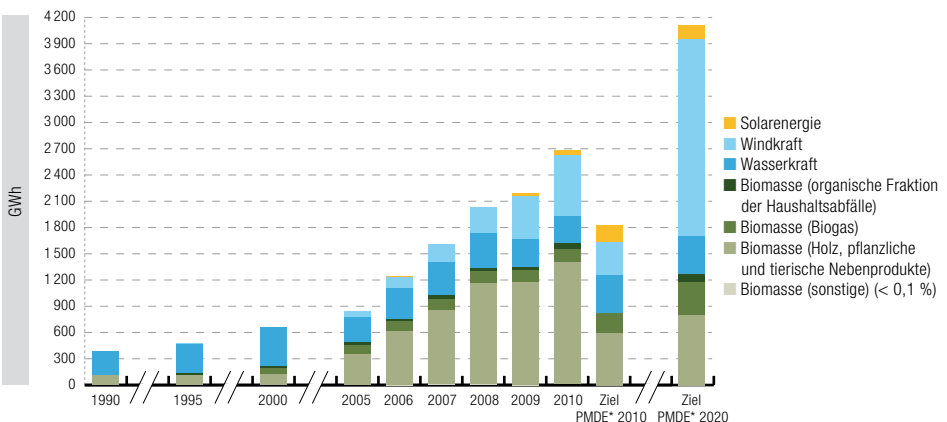
Günstige (stabile oder sich verbessernde) Situation

[1] 2011 machten sie 13 % der installierten elektrischen Gesamtleistung aus.  
→ Karte 29 und 30

[2] Econotec et al. (2009)

[3] Holz sowie pflanzliche und tierische Nebenprodukte

Abb. 5-4 Erneuerbare Energiequellen für Stromerzeugung in der Wallonie



\* Wallonischer Strategieplan für nachhaltige Energiewirtschaft (Plan wallon pour la Maîtrise Durable de l'Énergie)

SIWU 2012 – Quelle: SPW - DG04 - DEBD (vorläufige Energiebilanz 2010); ECONOTEC

Schlüsselbegriffe: erneuerbare Energiequellen, Stromerzeugung, Solarenergie, Windkraft, Biomasse, Wasserkraft

Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 34, 37, 71